

**Bewertung der Vorlage 158/2020****Vorschlag der Verwaltung zur Erweiterung in Sauna und Gastronomie****Siehe Fundstelle :**[https://badherrenalb.cm-ratsinfos.de/index.php?&publish\[mode\]=7&publish\[target\]=1](https://badherrenalb.cm-ratsinfos.de/index.php?&publish[mode]=7&publish[target]=1)**Gefertigt: 20.11.2020, Rüdiger König****Darstellung der Begründung, weshalb ich als Gemeinderat dieser Vorlage nicht zustimmen konnte.**

Das Thermalbad war in den 70 und 80iger Jahre eine Erfolgsstory und hat Bad Herrenalb nach Vorne gebracht.

Leider war das Bad für die 70/80iger Jahre gebaut und nicht in die Zukunft gedacht, ausgerichtet einzig und alleine auf den „ Kurgast“, der damals reichlich von den Krankenkassen gesponsert wurde.

**2001** hat man mit großem Aufwand- unter Verwendung der ENBW-Aktienerlöse, mit Beiziehung von Fachleuten, Berater und höchst kompetenten Bäderspezialisten den SPA -Bereich, Priesnitz und die Klangtherme für viel Geld umgebaut.

Alle Fachleute haben uns versichert, dass wir damit ein Alleinstellungsmerkmal haben, sie hätten Berechnungen angestellt, dass die Besucherzahlen von damals 120.000 im Jahr auf mindestens 300 000, vermutlich aber 500 000 bis 600 000 springen würde. Das Anlegen von Busparkplätzen auf der Schweizer Wiese kommt aus dieser Zeit.

Baukosten nicht eingehalten, ist bis heute für die öffentliche Hand normal.

**Der Zustrom an Besucher – kam nicht.****Wir dümpeln weiter bei ca 130 000 Besucher pro Jahr,****Tendenz: abnehmend: 2019: 108.348 Besucher insgesamt**

**2006:** Therme wird in die Stadtwerke-GmbH eingebracht, die Steuerersparnis soll uns retten.

Leider wurde hierbei vergessen, dass die GmbH nun der Stadt die Abschreibung in Cash in Rechnung stellt wird , die bislang neutralisiert war, zudem entwickeln sich die Umsätze in der GmbH nicht so, wie die „ Fachleute“ das prognostiziert haben. Ergebnis: Die Steuerersparnis schwindet, wir haben nun noch höhere Kosten für die Therme.

**2010:**

die **Unterhaltungskosten** laufen davon, es ist Handlungsbedarf angesagt.

Fachleute, energetisches Konzept, Verbesserung des Interieurs, dann kommen wir auf einen grünen Zweig – sagen die Fachleute- :

**Ergebnis:** Geld ausgegeben, Verluste steigen weiterhin.

Versuch, über Preiserhöhung Einnahmen zu erhöhen: Ergebnis: Gäste wandern ab.

Seit 2010 der Versuch, Profis ins Boot zu holen, Unternehmen, die sich beteiligen, Hotels dem Bad anschließen.

2012-13 hat sodann der damalige BM und der jetzige Landrat das Mega-Projekt an Land gezogen, das durch verschiedenste Umstände gescheitert ist.

Es ist erkennbar und in allen Haushaltsplänen ab 2010 nachzulesen, der weitere Betrieb der Therme in der derzeitigen Form ist für Bad Herrenalb untragbar: Die Rechtsaufsichtsbehörde weist jährlich darauf hin, fordert Veränderungen, da die wirtschaftliche Leistungskraft von Bad Herrenalb wesentlich eingeschränkt wird.

**2015** Einsetzung des Lenkungsausschusses, der innerhalb Jahresfrist Ergebnisse liefern soll.

Ergebnisse werden geliefert, der Gemeinderat schiebt und schiebt, und jedes Jahr wird weiterhin 1 Mio Euro verpulvert. Die Mehreinnahmen aus dem Grundstücksverkauf Rennberg von ca 4 Mio Euro sind weg. Wohin, kann sich jeder denken, aber nicht in Infrastruktur oder sonstige Unternehmungen, denn diese wurden allesamt über Darlehnsaufnahmen finanziert. (Kindergarten Dobeltal, Stadtkernsanierung, Gartenschau)

Ende 2019 wird Herr Hoffmann als BM gewählt, Zusage, noch in 2020 eine Entscheidung über die Therme herbeizuführen.

Neues Haushaltsrecht ( NKHR) wird in BW und auf den letzten Drücker nun auch in Bad Herrenalb eingeführt. Dies schreibt gesetzlich vor, dass jede Generation nur das verbrauchen darf, was sie auch wieder erwirtschaften kann; zukünftigen Generationen dürfen nicht finanziell belastet werden.

Viele Vorgespräche mit der Verwaltung, bei der es um die wirtschaftliche Lage von Bad Herrenalb ging:

Wir haben einen reinen Unterhaltungsstau von **über 60 Mio in** Bad Herrenalb

(Straßen, Gehwege, Brücken, Gebäude, Freianlagen)

Wir haben einen Investitionsstau in Strukturentwicklungen von **ca 15 Mio Euro**

( Handwerkerzone, Wohngebiete, Wohnquartiere, Bauhofgebäude, Schule, Kindergärten, Feuerwehr)

Unsere wirtschaftliche Leistungskraft ist bei derzeitigem Stand so, dass wir nicht in der Lage sind, Zinsen und Tilgung zu erwirtschaften, geschweige denn die Abschreibungen.

Aber diese zu erwirtschaften oder durch Verbrauch von Rücklagen zu finanzieren, sind wir gesetzlich verpflichtet. Rücklage sind 2021 aufgebraucht.

Eigentlich gingen die Gemeinderäte der UBV nach den bisherigen Gesprächen mit der Verwaltung davon aus, dass ein Investieren in die Therme durch die Stadt keine Option sein kann, da es nicht möglich ist, mittel- bis langfristig eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage zu bewirken, wir für die nächsten 10-15 Jahre nicht in der Lage sein werden, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen.

**Die Gemeinderatsvorlage 158/2020, die nun zur Entscheidung vorliegt, hat gravierende Mängel:**

Sie stützt sich in großem Umfang auf die Daten, die wiederum ein „Fachbüro für das Bäderwesen“, (Firma Dorena) über eine Gesamtsumme von knapp 10 Mio Euro erstellt hat

Die wirtschaftlichen Kennzahlen haben nach meiner Bewertung keinen Realitäts-Bezug

Bsp.: - siehe Seite 13, Tabelle unten, Vorlage 158/2020

**Personalkosten**

nach Erweiterung in Saunalandschaft und Gastronomie: 1.081 000 €,

Rechnungsergebnis bisherige Therme: 2018+ 2019 ca 1.035 000 €

**Aufwendungen**

nach Erweiterung in Saunalandschaft und Gastronomie: 1.435 000 €

Rechnungsergebnis bisherige Therme 2019: 1.134.000 €, 2018: 929.000 €

( Strom, Gas und Öl werden ab 2021 durch die CO2 Steuer erkennbar steigen)

**Erlöse Thermalbad**

von bisher :

2018: **1.299 000 €** ,

2019: **1 246.000 €**

Werden nach Umsetzung des Konzeptes Erweiterung in Saunalandschaft und Gastronomie mit

**2.432.000 €**

angesetzt:

Hierbei unterscheidet man zwischen Eintritten in das Bad und Eintritten in die Sauna/Spa.

2019: ca 90 000 Eintritte in **nur Bad**

Ca 20 000 Eintritte **in Sauna/Spa mit** Bad

Es findet somit eine beinahe Verdoppelung der Erlöse statt, die man vor allem aus den Besucherströmen in die neue Saunalandschaft generieren möchte.

Das würde bedeuten, dass sich die Besucherzahl in der Sauna zum jetzigen Stand vermutlich zusätzlich **verdreifachen** müsste.

Bei **bestem** wirtschaftlichem Verlauf und Einhaltung aller Baukosten zeigt die Tabelle auf, dass wir bei **optimalster** Betrachtung in den nächsten 5 Jahren jährlich Verluste zwischen 900 000 Euro und 500 000 Euro haben werden.

Nur geringste Abweichungen schlagen voll auf das Ergebnis durch.

Bei der Annahme eines Mittelwertes auf Best und Schlecht-Verlauf bedeutet dies, dass wir in den ersten 4 Jahren höhere Abmangel bei der Therme haben werden wie bisher, in den folgenden 5 Jahren den gleich hohen Abmangel wie in den zurückliegenden Jahren.

Folgen bei der Zustimmung zu diesem Vorschlag:

Verzicht auf jegliche Investitionen die ich als Investitionsstau vorstehend aufgezeigt habe ( siehe Seite 2)

Es muss jedoch zusätzlich der Grundsteuerhebesatz angehoben werden, womit jeder Häusle- und Grundstücksbesitzer die sinnlosen Ausgaben mitfinanzieren muss.

Es müssen die Gebühren für Leistungen wie Kindegartenbeiträge erhöht werden u.v.a.m.

**Unter dem Strich bedeutet die Zustimmung zu diesem Vorschlag der Verwaltung:**

**Weiter so wie bisher, nur mit der Aussicht, dass wir wirtschaftlich noch schlechter dastehen, dass Bad Herrenalb keine Zukunft hat, da uns in allen anderen Bereichen die „ Hände gebunden“ sind, wir nicht in der Lage sein werden, einen gesetzeskonformen Haushaltsplan aufzustellen.**

Und:

das Wasser aus der Quelle hat seit einigen Jahren nicht mehr die notwendige Gradzahl von mehr als 20 Grad, damit das Wasser als medizinisches Thermalwasser bezeichnet werden kann.

Auch ist bekannt, dass wir das Wasser aus einer unterirdischen Blase pumpen, die sich nicht auffüllt und irgendwann in naher oder ferner Zukunft leer sein wird.

Rüdiger König